Andacht 08.11.2026 (Drittl. So. d. Kirchenjahres), Sabine Klatt (Diakonin/Prädikantin)

Wir sind verbunden im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Liebe Leser*innen.

Am morgigen 9. November erinnern wir uns an einige Gedenktage und Situationen:

- 9. November 1848: Scheitern der Märzrevolution
- 9. November 1918: Novemberrevolution
- 9. November 1923: Hitler-Ludendorff-Putsch
- 9. November 1938: Novemberpogrom
- 9. November 1989: Fall der Berliner Mauer

Der Tag verbindet Momente größter historischer Tragik (NS-Diktatur und Pogrome) mit Momenten demokratischen Aufbruchs und Freiheit (Republikausrufung 1918 und Mauerfall 1989).

„Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens sein.“ (Psalm 126,1f)

Träumen, Lachen und Gott loben, ausgerechnet jetzt? Im November sind die Tage kurz, die Dunkelheit und das Grau erscheinen oft endlos. Wir gedenken an die Momente, die sich mit dem 9. November verbinden, der Volkstrauertag wird nächste Woche begangen, die Kirche feiert eine weitere Woche später Ewigkeitssonntag, und das Kirchenjahr geht still zu Ende. Natürlich haben wir gleichzeitig im Hinterkopf, dass es bald Advent werden wird. Da wird es heller, fröhlicher, hoffnungsvoller, und danach sehnen wir uns.

Diese Sehnsucht steckt auch in den zwei Versen aus Psalm 126. wenn Gott unsere Gefangenen erlösen wird, dann werden wir sein wie die Träumenden! Damals eine Anspielung auf die im Exil in Babylon lebenden Menschen, können wir es doch gut nachfühlen. Wir fühlen uns gefangen in Alltagssorgen, Stress oder im Gegenteil in Stillstand und Einsamkeit. Wir träumen von Befreiung, Erlösung, Unbeschwertheit, Lachen.

Die beiden Verse sind auf eine Zukunft hin formuliert, aber eigentlich ist das, was hier ersehnt wird, längst passiert. Der Psalm wurde geschrieben, als das Exil längst vorbei war. Gott hat also die Gefangenschaft schon beendet, das war wie ein Traum, der Jubel hat schon einmal stattgefunden. Ja, Gott, mach es noch einmal so, scheinen die Verse zu rufen: Erlöse uns, befreie uns, so wie damals, wende alles zum Guten!

Das wird uns wie ein Traum erscheinen, denn die Wirklichkeit ist oft so anders, bedrückend, scheinbar aussichtslos. Aber wenn du uns beistehst, Gott, dann können wir wieder lachen und dich loben! Ist das nur eine Träumerei, eine verzweifelte Hoffnung ohne Aussicht auf Erfüllung?

Bald kommt die Adventszeit und mit ihr neue Hoffnung. In dieser Zeit der Erwartung hoffen wir, dass es besser werden kann. Jedes Jahr erinnern wir uns daran, dass Gott Mensch geworden ist. Als Mensch hat er Trauer, Schmerz, Dunkelheit kennengelernt.

Gott kennt also alles, was uns bedrückt und belastet. Aber Gott wurde auch Mensch, um uns zu erlösen, uns Hoffnung zu schenken, sogar über den Tod hinaus.

Das Ende des Kirchenjahres ist immer auch ein Zeichen, denn wir wissen, dass danach etwas Gutes kommt. Gott will Gutes für uns, Segen und Lebensfülle. Auch schon jetzt, mitten im Leben. Diese Zusage kann uns Hoffnung geben, die Zuversicht, dass nichts so dunkel bleiben wird, wie es vielleicht jetzt gerade ist. Alles kann sich zum Guten wenden. Dann werden wir sein wie die Träumenden und Gott loben und lachen. Wir werden es erleben, denn es ist längst geschehen. Amen

Fürbittengebet

Gott, du unser Schöpfer, du willst das Leben für uns, doch oft sind wir gefangen in Dunkelheit, Zweifeln, Gedankenschleifen. Wir sehnen uns nach Frieden in uns und für die ganze Welt. Befreie uns! – Jesus, du unser Menschenbruder, dir ist nichts Menschliches fremd, du teilst unser Leben in allen Höhen und Tiefen. Wir hoffen auf neue Kraft und Zuversicht. Erlöse uns! – Heilige Geistkraft, du Tröster, du kannst uns beleben, neue Kraft schenken, du stehst uns täglich bei. Wir träumen von einem sinnvollen und erfüllten Leben und lichtvollen Momenten. Lass uns träumen! – Vater unser im Himmel, … Amen

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen +++

Bleiben Sie behütet und gesund! Es grüßt Sie herzlich Ihre Sabine Klatt